

Universitätszeitung



19. Oktober 1988
31. Jahrgang
Nr. 19 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

APO Bauelemente und Systeme beschloß „handfeste“ Ziele

Genossen auf fester Kampfposition zur Schaltkreiselektronik im Megabitniveau

Die Berichtswahlversammlung der APO „Bauelemente und Systeme“ der GO Informationstechnik am 10. Oktober 1988 stand ganz im Zeichen der erzielten Erfolge aber auch der künftigen Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Schlüsseltechnologie Mikroelektronik. Durch eine verantwortungsvolle, zielgerichtete Arbeit konnten die Voraussetzungen zur Verwirklichung der vielfältigen Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung geschaffen werden. So wurden im Rahmen der Einführung der neuen Studienpläne unter Leitung unserer Genossen Hochschullehrer neue Lehrprogramme für die Lehrveranstaltungen „Grundlagen der Elektrotechnik“, „Grundlagen technischer Systeme“, „Grundlagen elektronischer Bauelemente und Schaltungen“ sowie „Halbleiterbauelemente und mikroelektronische Schaltungen“ erarbeitet und im Studienjahr 1988 mit der Lehrtaetigkeit auf deren Grundlage begonnen.

Bewährt: Meisterklasse Mikroelektronik
Einen erheblichen Qualitätszuwachs

konnten wir während des Berichtszeitraums im wissenschaftlich-produktiven Studium durch die Erhöhung des schöpferischen Anteils innerhalb der wissenschaftlichen Mitarbeit erreichen, was wesentlich zur Motivation unserer Studenten beitrug. So gelang es erstmals entsprechend unserer langjährigen Forderung, bereits im ersten Studienjahr eine große Anzahl von Studenten in die Forschungskollektive einzubinden. Bewährt hat sich auch die Arbeit der Meisterklasse Mikroelektronik, in der fünf Studenten des Immatrikulationsjahrganges '86 durch Genossen Hochschullehrer unserer APO betreut werden.

Gemäß der langfristigen Entwicklungskonzeption unseres Bereiches ist das Wissenschaftsprofil durch die Hauptaufgabe „Mikroelektronische und optoelektronische Bauelemente, Schaltkreise und Systeme“ geprägt. Als Spitzenleistung der Applikations- und Forschungsgruppe „Schaltkreiselektronik“ konnte anlässlich des 39. Jahrestages unserer Republik das Objekt „MICRON/ASIC“ abgerechnet werden. Die erzielten Leistungen umfas-

- Prozeß- und Bauelementesimulation für die Entwicklung von Basistechnologien für VLSI-Schaltkreise und der Strukturoptimierung für Megabit-Speicher
- Vorlaufuntersuchungen zu speziellen CMOS-Schaltungen und die Analyse und Optimierung von Speichermaßen für Megabit-Speicher durch ein neuartiges Verfahren der Kapazitätsanalyse
- Entwicklung eines leistungsfähigen Platzierungs- und Trassierungsprogrammsystems zur Unterstützung der Layoutarbeit besonders für eine neue Generation von VLSI-ASIC-Schaltkreisen

Beitrag für den 1-Mbit-Speicherschaltkreis
Dabei entsprechen sowohl die thematische Einordnung als auch die beschriebenen Lösungswege und erzielten Ergebnisse den neuesten Erkenntnissen und Erfordernissen der modernen Mikroelektronik im Weltmaßstab. Die erarbeiteten

Programmsysteme sind zur Zeit die einzigen dieser Art, die im Kombinat Carl Zeiss Jena zur Entwicklung von Megabit-Speichern angewendet werden. Somit haben unsere beteiligten Kollegen und Studenten unter der Leitung der Genossen Professoren Elschner, Groß und Möschwitzer einen eigenständigen Beitrag zur Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen des 1-Megabit-Speicherschaltkreises erbracht, was auch durch hohe staatliche Auszeichnungen anerkannt wurde. Bewährt hat sich insbesondere die enge Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der TU und des VEB ZMD innerhalb des JFK „Hochintegration“.

Unsere Berichtswahlversammlung faßte die erforderlichen Beschlüsse, um durch hochqualitative Aus- und Weiterbildung sowie Forschung Beiträge speziell zu höherintegrierten Speicherschaltkreisen, zu schnellen Schaltungsstrukturen sowie zu neuartigen applikations-spezifischen Schaltkreisen zu erbringen.

In der Wahl sprachen die Mitglieder und Kandidaten der insgesamt 18 Parteien um ihre Unterstützung, Genossen Dr.-Ing. Roland Stenzel, wiederum einstimmig das Vertrauen aus.

TU-Dresden und ihre Praxispartner: Mit gemeinsamen Lösungen Zukünftiges meistern



Genosse Hans Modrow untertrich die großen gesellschaftlichen Erwartungen in die Leistungen des künftigen CAD/CAM-Zentrums (Foto links). Unter den Gästen der feierlichen Grundsteinlegung: Genosse Werner Streipert, Sekretär der SED-Bezirksleitung. Fotos: Hojer (4)



Feierliche Grundsteinlegung für CAD/CAM-Labor

Gründung des TU-Wissenschaftszentrums für Produktionsautomatisierung weiterer Höhepunkt am 6. Oktober • Hans Modrow: Im Wettlauf mit der Zeit zügig höchste Effekte sichern

An unserer Universität wurde am 6. Oktober 1988 feierlich der Grundstein eines CAD/CAM-Labors und Gate-Array-Entwurfzentrums (für kundenspezifische mikroelektronische Schaltkreise) gelegt. Der Rektor der TU, Prof. Hans-Jürgen Jacobs, begrüßte zu diesem bedeutsamen Anlaß zugleich im Namen des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Rudi Vogt, aufs herzlichste das Mitglied des ZK der SED Hans Modrow, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, den Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Harry Groschupf, den Stellvertreter des Ministers für Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau, Klaus Rückert, und weitere

Personlichkeiten.
Unser Rektor brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß die vor vier Jahren mit dem Ministerium für Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau abgeschlossene Rahmenvereinbarung - als erstes derartiges Dokument der TU - ihrer Pionierrolle bei der engen Verflechtung von Wissenschaft und Produktion gerecht wurde. Er dankte dem Investitionsgeber VEB Kombinat Spezialtechnik Dresden aus diesem Ministeriumsbezirk sowie dem Bauausführenden, dem VEB BMK Kohle und Energie, für die zugesicherte Termintreue im Ablauf. So soll im Februar 1990 die Inbetriebnahme erfolgen.

Die Nutzung des CAD/CAM-Labors, das mit modernster Computer- und Produktionstechnik ausgestattet sein wird, bietet Voraussetzungen, um zukunfts-trächtige wissenschaftliche Lösungen mit großer Allgemeingültigkeit - für die gesamte metallverarbeitende Industrie und darüber hinaus - zu schaffen. So sollen u. a. Schwerpunktaufgaben wie die Gestaltung flexibler Fertigungssysteme für die Getriebegehäusefertigung in den Kombinat Nutzkraftwagen und Fortschritt Landmaschinen sowie die automatisierte rechnerintegrierte Schraubfertigung im VEB Kombinat Wälzlager und Normteile bearbeitet werden.

Seine wissenschaftliche Heimat findet das künftige CAD/CAM-Labor in dem ebenfalls am 6. Oktober 1988 gegründeten TU-Wissenschaftszentrum für Produktionsautomatisierung. Als Vorsitzender des Rates des Zentrums wurde Prof. Dr. Ludwig Eberlein berufen.

Das Wort ergriffen auch die stellvertretenden Minister. Klaus Rückert betonte u. a.: „Die in das Vorhaben integrierten Ausrüstungen entsprechen dem verfügbaren wissenschaftlich-technischen Höchststand und garantieren die ausgewiesene Rücklaufdauer von 1,7 Jah-

ren für das 39,6 Millionen Mark umfassende Investitionsvorhaben.
So werden für die Rechentechnik die modernsten in der DDR gefertigten Geräte für Technologen- und Konstruktionsarbeiten eingesetzt. Dazu gehören die vom Kombinat Robotron entwickelten 16- und 32-bit-Rechner; die maschinenbautypischen Ausrüstungen, wie Bearbeitungszentren, Transportausrüstungen und Industrieroboter, entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Bezüglich der Nutzung des CAD/CAM-Labors erwarten wir speziell für die Kombinate des Ministeriums für Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen-

und Fahrzeugbau zu folgenden prozeß-bezogenen Schwerpunktaufgaben einen wirksamen Beitrag zur Leistungssteigerung und Qualitätserhöhung:
- Gestaltung der flexiblen Fertigungssysteme für die Getriebegehäusefertigung
- Rationelle Lösungsverfahren zur rechnergestützten Qualitätssicherung sowie zur CAD/NC-Kopplung für Fräsen, Drehen, Bohren, Laserschneiden
- Automatisierte rechnerintegrierte Schraubfertigung

Der erreichte Realisierungsstand des Vorhabens erfordert: Entsprechend der Grundsatzentscheidung ist kompromisslos um die Realisierung des Vorhabens laut den Inbetriebnahme- und Fertigstellungssterminen zu kämpfen; die Forschungskooperation auf dem Gebiet der CAD/CAM-Technologie ist umgehend mit den Kombinat des Ministeriums vertraglich zu gestalten; der Zeitraum bis zur Fertigstellung des CAD/CAM-Labors/Gate-Array-Entwurfzentrums ist für die Gewinnung und Qualifizierung der benötigten Kader zu nutzen.

Für die bisher erbrachten Leistungen bei der Vorbereitung des Vorhabens spreche ich meinen Dank aus und wünsche viel Erfolg bei der Realisierung.“

Hans Modrow verwies auf den festen Platz, den Grundsteinlegungen beim friedlichen Aufbau in der erfolgreichen 39jährigen Geschichte unserer Republik einnehmen. Bauen zum Wohle der Menschen sei hierzulande für viele zur Selbstverständlichkeit geworden. Er verdeutlichte die Effekte, die durch den richtigen und äußerst schnellen Einsatz von Schlüsseltechnologien in allen Bereichen der Volkswirtschaft entstehen und ermunterte die am Bau wie an der Einrichtung des neuen gemeinsamen Labors Beteiligten, im Wettlauf mit der Zeit das Beste zu geben. Er untertrich die Aussage des Rektors, daß die Fabrik der Zukunft die Universität der Gegenwart sei. (Siehe auch Seite 2)

Feierlicher Hammerschlag des Rektors am Fundament des CAD/CAM-Zentrums. Er symbolisiert zugleich das Ringen um neue wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen.

Die SED-Kreisleitung trat am 5. Oktober 1988 zu ihrer 15. Tagung zusammen. Gäste nahmen teil: Eberhard König, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, die Direktoren des TU-Rechenzentrums und der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, der Verwaltungsdirektor, die Direktoren für Studienangelegenheiten, Forschung, Technik, Wirtschafts- und Sozialerichtungen sowie die Parteisekretäre der GO Chemie, Universitätsorgane, Rechenzentrum, Planung und Wirtschaft. Das Bericht des Sekretariats über den bisherigen Verlauf und Ergebnisse der Arbeit erstattete Genosse Gerhard Sackrow, 2. Sekretär. Über „Ergebnisse und Aufgaben bei der Intensivierung und Rationalisierung und weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen“ referierte Genosse Klaus Jäschke, Mitglied der Kreisleitung und 1. Prorektor. Kurzreferate hielten die Genossen Bernd Danz, Hans-Joachim Hanke, Alfons Köhner und Henning Schmidt. Die Diskussion leiteten die Genossinnen Birgit Sorber und Jutta Klimke sowie die Genossen Johannes Klicke und Frank Tebling. Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär. Die Kreisleitung bestätigte als Arbeitsgrundlagen den Bericht und das Referat, das wir nachstehend auszugsweise wiedergeben:

Die wachsende gesellschaftliche Verantwortung unserer Universität für die Bewältigung der wissenschaftlich-technischen Revolution; für die Erhöhung der Effektivität in allen Bereichen der Volkswirtschaft verlangt, daß wir durch Erziehung, Aus- und Weiterbildung hochqualifizierter Absolventen, durch bedeutende Forschungsleistungen und den Export dazu beitragen, den für die gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Entwicklung erforderlichen Vorlauf in Wissenschaft und Bildung zu schaffen. Unser gemeinsames Anliegen muß es sein, diesen durch die Partei gewiesenen Weg mit konkreten Taten und abrechenbaren Leistungen zu untersetzen, die sich konsequent an den neuen, höheren Maßstäben der Arbeit orientieren. Diese Anforderungen standen auch im Mittelpunkt der Diskussion bei den Wahlen in den Parteien und APOs und führten zu konkreten Beschlüssen zur Leistungssteigerung.

Der Wesensinhalt dieser höheren Maßstäbe besteht darin, die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit im breitesten Sinne noch stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Es geht im Kern darum:

- durch die an den perspektivischen Erfordernissen differenziert gestaltete Aus- und Weiterbildung solides Wissen, Kenntnisse und Fähigkeiten für eine hohe Kreativität im späteren Berufsleben zu vermitteln sowie
- durch die Entwicklung der Forschung für entscheidende volkswirtschaftliche Gebiete, Wissenschaftsdisziplinen und Schlüsseltechnologien, durch höhere Zielstellungen in der Grundlagenforschung einen noch größeren Beitrag zur gesellschaftlichen, besonders volkswirtschaftlichen Entwicklung zu leisten.

Diese Forderung nach Intensivierung stellt mit Konsequenz auch die Frage nach der effektiveren Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens, dem höheren Wirkungsgrad der Nutzung der wissenschaftlichen und material-technischen Anlagen und Geräte, der höheren und effektiveren Ausnutzung der Arbeitszeit und der konsequenten Ausrichtung von Leitung, Verwaltung und Organisation auf Führung und Unterstützung des Intensivierungsprozesses.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Von den Verbandswahlen an der TU: Klassenbewußt handeln, produktiv studieren



In der vergangenen Woche hatten auch wir Studenten der SG 88/17/04 unsere erste FDJ-Wahlversammlung. Zu dieser für uns sehr wichtigen Veranstaltung luden wir als Gäste unseren Seminargruppenberater, Dr. Wellner, und den uns zur Seite stehenden Hochschullehrer Prof. Dr. Roßberg sowie einen Vertreter der FDJ-Kreisleitung ein, deren Erfahrungen und Ratschläge auf dem Weg ins Studentenleben für uns bestimmt sehr nutzbringend sein werden.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, des XII. Parlaments der FDJ und der FDJ-Kreisleitung der TU Dresden kämpfen auch wir um hohe Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 40“. Dazu stellen wir uns hohe Ziele und anspruchsvolle Aufgaben, wie aus dem im Anschluß an den Rechenschaftsbericht vorgetragenen Kampfprogramm unserer FDJ-Gruppe für das Studienjahr 88/89 hervorging.

Darin heißt es u. a., daß wir uns gründlich mit den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED vertraut machen wollen und in jeder Situation einen klaren Standpunkt zur Politik der SED vertreten werden. Dazu dienen das tägliche Gespräch über Probleme der Innen- und Außenpolitik, das konsequente Ringen um

möglichen Angrenzungen, versucht, den gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Auch der Ernteeinsatz im VEG Pflanzenproduktion Langenwolmsdorf konnte mit guten Ergebnissen abgeschlossen werden. Neben der täglichen Arbeit auf den Feldern nutzten wir die Möglichkeiten zu gemeinsamen Ausflügen ins nahegelegene Stolpen, lernten wir uns bei sportlichen Wettkämpfen und abendlichen Disco- bzw. Gaststättenbesuchen näher kennen. Es kam zu vielen Gesprächen über eigene und Probleme des Alltags, und auch das Verhältnis zu unseren ausländischen Kommilitonen hat sich sehr positiv entwickelt, sie gehören fest zu unserem Kollektiv.

(Fortsetzung auf Seite 2)

- Hohe Auszeichnungen für TU-Angehörige zum Nationalfeiertag**
Anlässlich des 39. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurden auch verdienstvolle Angehörige unserer Technischen Universität mit hohen Auszeichnungen geehrt:
- Ehrentitel „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes“**
Prof. Dr. habil. Siegfried Dyck, Leiter des Wissenschaftsbereiches Hydrologie und Meteorologie an der Sektion Wasserwesen
 - Nationalpreis der DDR, III. Klasse für Wissenschaft und Technik**
Prof. Dr. habil. Albrecht Möschwitzer, Professor an der Sektion Informations-technik
 - Prof. Dr. rer. nat. habil. Winfried Hacker**, Sektion Arbeitswissenschaften
 - Vaterländischer Verdienstorden in Bronze**
Prof. Dr. sc. Peter Offermann, Stellvertretender Wissenschaftsbereichsleiter an der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
 - Prof. Dr. sc. Walter Sieber**, Hochschullehrer im Institut für Recht in Wissenschaft und Technik
 - Verdienstmedaille der DDR**
Prof. Dr. phil. habil. Dieter Teichmann, Sektion Marxismus-Leninismus
 - Studienrat Rolf Sommer**, Direktor für Studienangelegenheiten
 - Verdienter Meister**
Obermeister Gerolf Opitz, Bereich Technik an der Sektion 12.